

Robin R. MUNDILL, *England's Jewish Solution. Experiment and Expulsion, 1262–1290* (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought. 4th Series 37) Cambridge u. a. 1998, Cambridge Univ. Press, XXVIII u. 332 S., ISBN 0-521-58158-8, GBP 40. – Die quellenmäßig am besten belegte Judengemeinde des MA hat hier die gültige Darstellung der letzten Jahrzehnte ihrer Existenz gefunden. Auf Grundlage einer erneuten intensiven Durchsicht der hsl. Quellen erarbeitet der Vf. eine überzeugende Analyse der räumlichen und rechtlichen Bedingungen jüdischen Lebens, der bei Königtum, Kirche und der Bevölkerung nachweisbaren (und zunehmend negativen) Einschätzungen, der königlichen Besteuerungspolitik sowie der mit halbherzigen Ansätzen zur Nutzung der jüdischen Wirtschaftskraft verbundenen Praxis des Wucherverbots. Ein weiteres Kapitel behandelt die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Juden in der Periode Eduards I., gefolgt von einer Analyse der noch verbliebenen Kundenkreise der jüdischen Geldleihe. Das Buch schließt mit einer Auseinandersetzung mit den bisher von der Forschung vorgeschlagenen Interpretationsmustern zur Austreibung von 1290. Neben den verschiedenen bereits diskutierten Hintergründen und Motivationen betont M. die von König Eduard I. wenige Jahre früher (1287) vor allem aus Frömmigkeit durchgeführte Austreibung der Juden aus der englischen Gascogne. – Im Anhang werden drei Schlüsseldokumente in englischer Übersetzung dargeboten, dazu noch eine (methodisch nicht ganz überzeugende) Zusammenstellung der Siedlungsorte von Juden in der Untersuchungsperiode. Der problemorientierte Zugang, die sinnvolle Gliederung, ein flüssiger Stil, gut gezeichnete Karten und ein ausgezeichnete Index machen die Lektüre des Buches wenn nicht zum Vergnügen (dazu ist das Thema nicht wirklich geeignet), so doch zu der wohl besten vorliegenden Behandlung eines komplexen Themas. Michael Toch

Mary SAALER, *Edward II 1307–1327*, London 1997, The Rubicon Press, XIII u. 177 S., Abb., Karten, ISBN 0-948695-56-0 (pbk.) bzw. 0-948695-55-2 (hbk.), GBP 11,95 bzw. 18,95. – Über Eduard II. wissen Zeitgenossen und moderne Forschung nichts Rühmlisches zu sagen: von nur geringer Intelligenz, willensschwach und abhängig von seinen Günstlingen sei dieser erste englische Prince of Wales der Geschichte nicht in der Lage gewesen, die großen Barone wieder in die Königsherrschaft einzubinden, die sein beeindruckender, aber in seinen letzten Lebensjahren zunehmend despotischer regierender Vater in die Opposition getrieben hatte. Eduard II. hat schließlich jeglichen Rückhalt im Volk verloren, wurde abgesetzt und wenig später ermordet. Die Vf. zeichnet seinen Lebensweg in chronologischer Reihung nach. Die Quellen, insbesondere die Abrechnungslisten der bemerkenswerten englischen Finanzbehörden, liefern ihr eine Fülle von Details, die sie einzeln an ihre Leser weitergibt. Da wird jede Übernachtung penibel registriert und auch, daß Eduard als Prinz Rosinen, Wein und Windhunde geschenkt bekam, daß er ein Gestüt Pferde kaufte, die er in Ditchling nahe Lewes unterbrachte und daß z. B. der Schneider seiner Frau Isabella John of Falaise hieß und 50 Arbeiter im Dienst der Königin beschäftigte. In ihrer gleichförmigen, dem Stil der Jahrbücher vergleichbaren Darstellungsweise verzichtet die Vf. auf die Einordnung in die allgemeinen Lebensumstände der Zeit und leider auch auf eindeutige Quellennachweise, denn sie verweist oft nur auf die Seitenzahl vom Sammeleditionen, ohne die eigentliche Quelle eigens zu nennen.

Hanna Vollrath